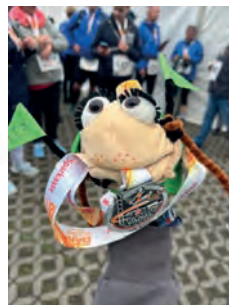




Jahresbericht 2025 - Elternkreis Rheumakranke Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

Projektträger:

Deutsche Rheuma-Liga,
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Elternkreis Rheumakranke Kinder



Liebe Leserinnen und Leser.

Ich freue mich Ihnen den Jahresbericht des Elternkreises Rheumakranke Kinder 2025 zu präsentieren und möchte Sie auf unsere Arbeit aufmerksam machen. 2025 - ein Jahr mit neuen Ideen und Familien.

Wieso gibt es ein Jahresbericht? - Der Jahresbericht soll Familien mit rheumakranken Kindern Hilfe zur Selbsthilfe geben, Hoffnung transportieren und einen Überblick unserer Kooperationen geben. Gemeinsam und nicht einsam.

35 Jahre Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern

Wie alles begann – und wo wir heute stehen

Nach der Wiedervereinigung gründete sich 1990 der Landesverband der Deutschen Rheuma-Liga als Stimme der Betroffenen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und ist seitdem eingebettet in den bundesweiten Verbund der Deutschen Rheuma-Liga.

Das Ziel von Anfang an war und ist die Hilfe zur Selbsthilfe, Aufklärung und Mitwirkung der politischen Interessenvertretungen.

Schnell wuchs die junge Rheuma-Liga und innerhalb des Landesverbandes.

1990 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft Rostock, die sich zur größten Arbeitsgemeinschaft des Landes entwickelte. Kurz darauf gründeten sich weitere Arbeitsgemeinschaften in Neustrelitz (1991) und der Elternkreis Rheumakranke Kinder (1991). Diese AGen wurden schnell zu Anlaufstellen für Bewegung, Beratung und Begegnung.

Was uns stark gemacht hat? Neben Bewegungs- und Therapieangeboten, dem Funktionstraining; Warmwasser- und Trockengymnastik, die wohnortnah organisiert sind und die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften ergänzen. Darüber hinaus ist ein wichtiger Baustein unserer Arbeit der Erfahrungsaustausch und die gelebte Seminarkultur, währenddessen die Teilnehmenden Wissen vermitteln und die eigene Erkrankung in Selbstmanagementkursen, wie z.B. Herausforderung Rheuma – nimm dein Leben in die Hand halfen Betroffenen, beherrschen und managen.

Das bedeutet den Alltag aktiv gestalten!

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit, im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe ist die Weiterentwicklung des Netzwerkes für die Unterstützung und Beratung zur sozialrechtlichen Orientierung, in Gesprächsgruppen und mittels telefonischer Beratung (z.B. das Rheuma-Phone).

Die Angebote des Landesverbandes werden durch ehrenamtliches Engagement in den Arbeitsgemeinschaften getragen vom Prinzip „von Betroffenen für Betroffene“.

2025 das Jubiläumsjahr.

35 Jahre nach der Gründung ist die Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern landesweit mit vielen aktiven Arbeitsgemeinschaften präsent und unterstützen regelmäßige Kurse und Veranstaltungen.

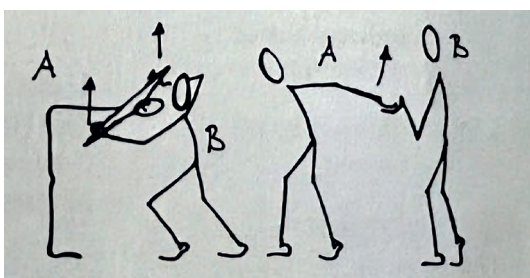
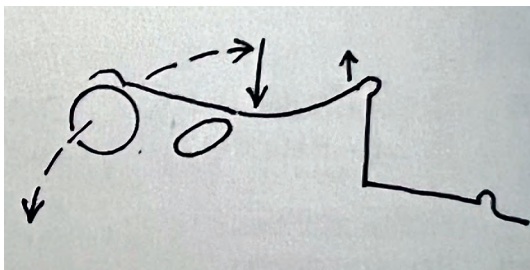
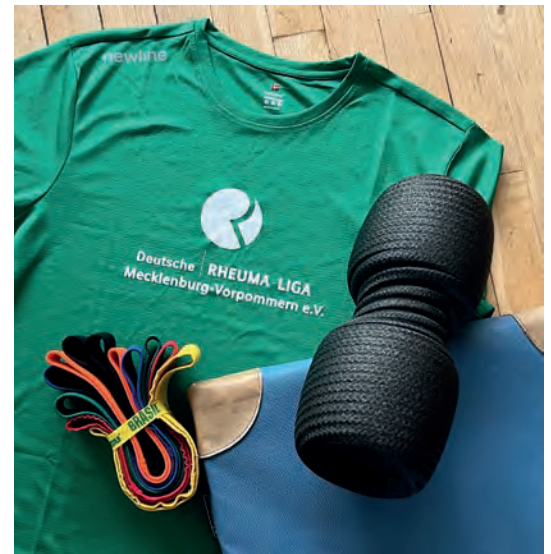
Im November würdigt der Landesverband das Jubiläum im Rahmen der AG-Leiter/Schatzmeistertagung in Stavenhagen und macht sich stark für die lebendige Selbsthilfekultur im Land.

Wofür wir stehen noch heute? Die wirksame Selbsthilfe ist alltagsnah und unabhängig. Wir stehen als Interessenvertretung für Menschen mit chronischen Erkrankungen und bringen die Anliegen der Betroffenen in die Landes- und Gesundheitspolitik ein. Die Angebote im Landesverband sind für alle Generationen, von jungen Rheumatiker*innen bis zu Langzeitbetroffenen, ausgerichtet und evaluiert. Das verstehen wir unter Teilhabe. Neue Herausforderungen für kommenden Jahre liegen weiterhin in der Stärkung der Versorgungsstrukturen, der Erhaltung wohnortnaher Angebote auch teilweise mit digitaler Ergänzungen.

Das Onlinekaffee der Deutschen Rheuma-Liga bot auch 2026 Bewegung, Beratung und Begegnung flexibel, nah und barrierefrei.

Die Deutsche Rheuma-Liga lebt vom Engagement ihrer vielen Ehrenamtlichen. Sie begleiten Betroffene, organisieren Gruppenangebote, leiten Bewegungsstunden, beraten zu Alltagsthemen und schaffen Orte der Begegnung. Doch längst findet dieser wertvolle Einsatz nicht mehr ausschließlich in Gemeindezentren, Kursräumen oder Beratungsstellen statt – das Onlinekaffee entwickelt sich zu einem zentralen Baustein der modernen Selbsthilfe.

Als virtueller Treffpunkt mit echter Wirkung bieten wir vereint Bewegung, Sport, Austausch, Beratung und Schulung in einem digitalen Raum. Regelmäßige Treffen bieten Aktivierungsübungen, angeleitete Gymnastik oder Entspannungseinheiten, die speziell auf Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zugeschnitten sind. Ehrenamtliche moderieren den Austausch, beantworten Fragen oder geben Hinweise zu Angeboten. Dazu kommen informative Online-Schulungen, etwa zur Krankheitsbewältigung, zum Umgang mit Hilfsmitteln oder zu sozialrechtlichen Themen. Oft entsteht dabei eine Atmosphäre, die einer Präsenzgruppe erstaunlich nahekommt. Man kennt sich, man begrüßt sich persönlich, man teilt Erfahrungen und verkürzte lange Anfahrtswege oder organisatorische Hürden. Daher sind Online-Angebote so wertvoll, ersetzen aber Gemeinsamkeit in Präsenz nicht. Viele Betroffene können an Präsenzveranstaltungen nicht regelmäßig teilnehmen. Gründe dafür sind vielfältig, wie starke Schmerzphasen, eingeschränkte Mobilität,



fehlende Fahrmöglichkeiten, berufliche Belastungen oder der pflegerische Alltag zu Hause. Gerade in ländlichen Regionen können Entfernungen zu Hindernis werden. Mit Onlineangeboten schaffen wir ein niedrighschwelliges, flexibles Angebot für Interessierte. Viele Vorteile dieser Angebote entwickelten sich langfristig und bieten Unabhängigkeit von Ort und Mobilität, denn Teilnehmende können auch dann dabei sein, wenn sie das Haus nicht mehr verlassen können. Eine spontane Teilnahme ist aufgrund regelmäßiger Angebote auch an Tagen möglich, wenn es Betroffenen kurzfristig gut gehen sollte. Die Teilnahme kann langfristig Vereinsamung und Isolation verhindern, da die Nutzung im häuslichen Umfeld regelmäßig möglich ist. Das Ehrenamt im digitalen Raum ist gut geschult und gut begleitet, damit Vielfältigkeit und Kreativität für ihr Engagement im Ehrenamt weiterentwickeln kann. Sie erhalten Schulungen zu digitalen Werkzeugen und werden begleitet, um technische Hürden souverän zu meistern.

Die Moderation eines Online-Raums unterscheidet sich von einem Präsenztreffen und erfordert ebenso Empathie, Fachwissen und Aufmerksamkeit. Besonders wertvoll ist, dass Ehrenamtliche ihre Erfahrung ortsunabhängig einbringen können. So entsteht eine neue Form des Ehrenamts mit Flexibilität, inklusiv und nachhaltig. Dennoch bleibt Präsenz wichtig und Onlineangebote ergänzen, wo ggf. Grenzen bestehen. Berührungen, gemeinsames Lachen im Raum, spontane Gespräche beim Tee, all das bleibt wertvoll und unersetzbar.

Digital stärkt, ersetzt aber nicht. Das Onlinekaffee der Deutschen Rheuma-Liga zeigt eindrucksvoll, wie Selbsthilfe im digitalen Zeitalter gelingen kann. Es stärkt den Zusammenhalt, erleichtert den Zugang zu Bewegung und Beratung und gibt Ehrenamtlichen neue Möglichkeiten, sich einzubringen. Gerade Menschen mit rheumatischen Erkrankungen profitieren davon, zwischen online und vor Ort wählen zu können in Abhängigkeit der eigenen Tagesform und persönlichen Bedürfnissen. So wird das Onlinekaffee zu einem Ort der Unterstützung, Motivation und Gemeinschaft und ist gleichzeitig flexibel, sicher und offen für alle, die sich verbinden möchten.

Therapieschwimmen in Wismar – Gemeinsam stark im Wasser



An diesem Wochenende verwandelt sich das Therapiebecken in Wismar für die Familien des Elternkreises rheumakranke Kinder in einen Ort voller Leichtigkeit, Wärme und Lachen. Das Therapieschwimmen bietet nicht nur den betroffenen Kindern, sondern auch ihren Geschwistern und Eltern eine wertvolle Auszeit vom oft anspruchsvollen Alltag mit einer chronischen Erkrankung.

Schon beim Ankommen in Wismar spürte man die besondere Stimmung. Fröhliche Stimmen, ein erwartungsvolles Plätschern und das freudige Wiedersehen der Familien erhellen das Gemüt. Für die Kinder bedeutet das warme Wasser Entspannung und Bewegungsfreiheit und oft ist es der Moment, in dem Schmerzen in den Hintergrund treten und sie sich unbeschwert austoben können. Spielerische Übungen fördern Beweglichkeit und Körpergefühl, ohne Leistungsdruck, dafür mit ganz viel Ermutigung und Zusammengehörigkeitsgefühl. Neben den Übungen und Spielen mit unserem engagierten und freundlichen Therapeutenteam aus Wismar sorgten auch Smokey Ringe mit seinen Aktionen für leuchtende Kinder- und Erwachsenenaugen. Die vielen Trainingseinheiten begannen jeweils mit der Aufwärmung, um Bewegungseinschränkungen sowie Muskeln zu lockern und für das Training vorzubereiten. Im Wasser sind diese Belastungen, gerade bei JIA leichter und die Übungen mit weniger Schmerzen verbunden.

Besonders wertvoll ist der Austausch untereinander. Während die Kinder schwimmen, spielen oder gemeinsam kleine Übungen bewältigen, kommen Eltern miteinander ins Gespräch. Sie teilen Erfahrungen und Sorgen, geben sich gegenseitig Tipps und Halt. Dieses Miteinander schafft Verbundenheit, denn niemand versteht die Herausforderungen einer rheumatischen Erkrankung so gut wie andere betroffene Familien. Auch die Geschwisterkinder finden hier Freundschaften, erleben Gemeinschaft und sind nicht „nur die Begleiter“, sondern vollwertiger Teil der Gruppe.

Und natürlich kommt eines niemals zu kurz, der Spaß! Ob bei den Wasserspielen, gemeinsamen Planschen, Rutschen oder kleine Mutproben, die gute Laune ist ansteckend. Für viele Familien ist das Therapieschwimmen längst zu einem festen Höhepunkt im Jahr geworden, bei dem nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Herz gestärkt wird.

Das Therapieschwimmen in Wismar zeigt, wie wichtig Räume sind, in denen Familien mit ähnlichen Erfahrungen zusammenkommen können. Hier stehen Freude, Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt und jedes Lachen im Wasser ist ein kleiner Sieg über den Alltag.

René Radloff und Jörg Foitzik
März 2025
Wonnemar Wismar

Teilnahme am Patiententag in Güstrow zum Thema: Gemeinsam aktiv mit dem Elternkreis und den Arbeitsgemeinschaften der Deutschen Rheuma-Liga in Mecklenburg-Vorpommern.



Der diesjährige Patiententag in Güstrow bot erneut eine eindrucksvolle Bühne für die Vorstellung unserer Arbeit im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe und erreichte engagierte Bürgerinnen und Bürger. Der Elternkreis sowie zahlreichen engagierten Arbeitsgemeinschaften waren vertreten und präsentierten das ehrenamtliche Engagement mit einem vielfältigen Programm, das Kreativität, Bewegung und gemeinsames Ausprobieren in den Mittelpunkt stellte.

Ein verbindendes Element ist Kreativität als Motor für Gemeinschaft und persönliches Wachstum. Sie schafft Räume, in denen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Vorerfahrung zusammenkommen. Am Stand der Deutschen Rheuma-Liga wurde genau das sichtbar. Die zahlreichen Bastelangebote, kleine kreative Workshops und der Austausch über kreative Methoden im Alltag des Ehrenamts zeigten, wie sehr kreative Betätigung Mut, Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl stärken kann. Gemeinsam mit dem Elternkreis entstand ein farbenfroher Treffpunkt, an dem Besucherinnen und Besucher ausprobieren, gestalten und miteinander ins Gespräch kommen konnten. Diese kreative Offenheit spielte eine wichtige Rolle, um das Engagement der Beteiligten sichtbar und spürbar zu machen. Die sportlichen Angebote für alle Altersgruppen brachten zu Tage, dass Bewegung verbindet – dieser Leitgedanke spiegelte sich in den sportlichen Angeboten wider, die von verschiedenen AGs der Deutschen Rheuma-Liga präsentiert wurden.

Kleine Fitness- und Balanceübungen, spielerische Mini-Stationen und Bewegungsimpulse sorgten für viel Begeisterung.

Die Angebote sollten zeigen, wie wichtig körperliche Aktivität für Gesundheit und Wohlbefinden ist und wie leicht es sein kann, Bewegung in den Alltag zu integrieren. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, an Mitmachaktionen teilzunehmen, sich auszuprobieren oder Anregungen für Zuhause mitzunehmen, denn Mitmachangebote wecken die Neugier. Ein zentrales Ziel unseres Patiententages war es, interessierte Besucherinnen und Besucher einzuladen, selbst aktiv zu werden. Dafür boten die Arbeitsgemeinschaften zahlreiche Mitmachangebote an, vom kreativen Gestalten über spielerische Aufgaben bis hin zu kurzen Bewegungsübungen. Diese Angebote machten sichtbar, wie wertvoll und vielseitig ehrenamtliches Engagement sein kann. Die Besucher konnten nicht nur Informationen erhalten, sondern direkt erleben, was der Elternkreis Rheumakranke Kinder ausmacht; Gemeinschaft, Austausch, Freude und die Möglichkeit, selbst etwas zu bewirken.

Zum Abschluss eines Tages voller Begegnungen stellten die Aktiven fest, der Tag war ein wichtiger Einsatz mit großem Erfolg. Wir zeigten, wie kreativ, sportlich und lebendig ehrenamtliches Engagement sein kann und wie sehr es Menschen zusammenbringt. Durch die vielfältigen Angebote und die herzliche Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte ein inspirierender Ort der Begegnung geschaffen werden, der hoffentlich viele neue Impulse in die Ehrenamtslandschaft der Region trägt.

Ihr Elternkreis Rheumakranke Kinder in M-V



Das Ziel unserer **Informationskampagne** 2025 war die Darstellung der Bedeutung einer zielgerichteten Zusammenarbeit zwischen interessierten Fach-, Kinder- und Hausärzten und warum das Wissen über die Hilfe zur Selbsthilfe für rheumakranke Kinder in Mecklenburg-Vorpommern unverzichtbar ist. Die Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen, insbesondere mit entzündlich-rheumatischen Krankheiten steht und fällt mit einem funktionierenden Informationsfluss zwischen allen beteiligten Akteuren. Gerade bei seltenen oder komplexen Erkrankungen wie der Kinderrheumatologie ist die frühe Erkennung, richtige Einordnung und Weiterleitung entscheidend. Doch häufig zeigen sich Fach-, Kinder- und Hausärzte scheinbar „uninteressiert“, wenn es um regionale Unterstützungsangebote oder Selbsthilfeinitiativen geht. Dieses „Desinteresse“ ist jedoch meist kein Ausdruck mangelnder Empathie, sondern ein Ergebnis struktureller Herausforderungen im medizinischen Alltag.

Die Fragen bleiben, warum manche Ärztinnen und Ärzte Informationsangebote scheinbar nicht wahrnehmen? Viele Ärzte arbeiten am Limit: Zeitdruck, Bürokratie, volle Wartezimmer und komplexe medizinische Fälle bestimmen den Arbeitsalltag. Dadurch entsteht ein Umfeld, in dem zusätzliche Informationen, insbesondere zu nicht primär medizinischen Angeboten wie Selbsthilfegruppen leicht untergehen. Hinzu kommen die begrenzte Zeit für lange Gespräche mit Eltern zu psychosozialen Angeboten sowie die fehlende Kenntnis zu regionalen Programmen der Selbsthilfe. Eine Informationskampagne, die klar, seriös und entlastend kommuniziert, konnte diese Hürden gezielt abbauen. Die Informationskampagnen sind so wichtig, damit die Erkenntnisse für frühzeitige Diagnosen und zielgerichtete Überweisungen Therapieerfolge bringen können, Selbsthilfeinitiativen zur Entlastung in Arztpraxen beitragen können, größerer Behandlungserfolg durch ergänzende Unterstützung im Rahmen der Selbsthilfe dort hilft und Familien unterstützt, wo das Gesundheitssystem endet und das notwendige Vertrauen zwischen Ärzten und Familien vorhanden ist oder weiterwächst. Dies stärkt langfristig die Bindung an die Praxis und verbessert die Compliance.

Ein weiterer Aspekt lässt uns den Blick darauf schärfen, warum gerade die Hilfe zur Selbsthilfe für rheumakranke Kinder in Mecklenburg-Vorpommern so wertvoll ist. Diese Initiative bietet spezifische, regionale Unterstützung für eine Patientengruppe, die oft „unsichtbar“ ist, weil viele rheumatische Erkrankungen im Kindesalter schwer erkennbar und selten sind. Der Elternkreis Rheumakranke Kinder bietet solche Angebote und ist ein regionaler Ansprechpartner, der die Strukturen in Mecklenburg-Vorpommern kennt, ist teilweise vernetzt mit Fachärzten, Kliniken und Therapiediensten, stellt sich der Herausforderung als Übersetzer zwischen medizinischem Fachwissen und elterlichen Sorgen zu sein und zeigt den Familien, „Ihr seid nicht allein“.

Unsere erfolgreiche Informationskampagne leistet wertvolle Aufklärungsarbeit, kurz, prägnant und praxisorientiert, schafft Vertrauen durch klare Qualitätskriterien der Selbsthilfe, stellt Informationsmaterialien bereit und macht uns für Bedürftige sichtbar.

Die Hilfe zur Selbsthilfe für rheumakranke Kinder in Mecklenburg-Vorpommern ist ein zentrales Element der Versorgung, das frühzeitige Unterstützung ermöglicht, Ärzte entlastet und Familien praktische Orientierung gibt.

Jörg Foitzik



Fortsetzung von Seite 1! - Aktuelles und Wichtiges

Darüber hinaus sollen die Aufklärung und die Prävention die Reichweite unserer Arbeit erhöhen und das Ehrenamt fördern. Wir machen uns bereit für die nächsten 35 Jahre.

Ein letzter Gedanke:

Aus einer kleinen, mutigen Initiative von 1990 ist eine landesweite Gemeinschaft geworden, die bewegt. Im Wasser, im Gymnastikraum, politisch und menschlich. 35 Jahre Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern bedeuten 35 Jahre gelebte Solidarität. Darauf sind wir stolz. Und wir machen weiter.

Darüber hinaus werden sich diese Entwicklungen massiv auf den zukünftigen Fachkräftemangel auswirken und eine Teilhabe behindern. Das kann nicht unser Ziel sein. Hier informiert die Deutschen Rheuma-Liga aktiv und mischt sich auf politischer Ebene ein. Die verantwortlichen Stellen sind gefragt Lösungsansätze zu entwickeln, damit sich eine Versorgung rheumakrankter Menschen zeitnah verbessern kann. Hier kann und ist die Hilfe zur Selbsthilfe bei der Krankheitsbewältigung zukünftig ein elementarer Bestandteil zur Verbesserung der Versorgung rheumaranker Menschen und damit auch deren Lebensqualität. Sei dabei und werde Teil einer starken Stimme.

Werde Mitglied in der Deutschen Rheuma-Liga – auch Du kannst betroffen sein.
Jörg Foitzik

Unsere Seminarwochenende und die Reittherapie auf Rügen waren ein wertvoller Weg zur Stärkung rheumakrankter Kinder und ihrer Familien

Rheumatische Erkrankungen im Kindesalter stellen Familien vor besondere Herausforderungen. Die Schmerzen, Bewegungseinschränkungen und regelmäßige medizinische Termine bestimmen häufig den Alltag. Umso wichtiger ist es, Räume zu schaffen, in denen Kinder Kraft tanken, Selbstvertrauen entwickeln und ihren Körper positiv erleben können. Eine besonders wirkungsvolle Möglichkeit bietet die Reittherapie und gerade auf Rügen finden sich ideale Bedingungen für diese Form der Unterstützung.

Warum die Reittherapie für rheumakranke Kinder so wertvoll ist wurde schnell klar. Die Reittherapie verbindet körperliche Aktivität, emotionale Nähe zu Tieren und therapeutisch angeleitete Bewegungsimpulse. Gerade für Kinder mit rheumatischen Beschwerden ergeben sich viele Vorteile. Neben sanfter Förderung der Beweglichkeit, aufgrund dreidimensionaler Bewegungsrhythmen des Pferdes ähnelt dem menschlichen Gangbild. Dieser natürliche Bewegungsimpuls lockert verspannte Muskulatur, fördert die Gelenkbeweglichkeit und trainiert die Haltung, ohne die Gelenke zu überlasten. Viele Kinder spüren dabei eine deutliche Erleichterung. Darüber hinaus sind Schmerzlinderung und Entspannung merklich zu spüren, weil betroffene Kinder zufrieden und entspannt wirken. Das warme Fell des Pferdes, die ruhigen Bewegungen und der enge Kontakt wirken beruhigend. Die Entspannung kann helfen, Schmerzen für eine Weile in den Hintergrund treten und ein angenehm wohltuendes Gefühl erleben zu lassen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt stellt sich ein, die Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit. Ein Pferd zu führen oder sogar zu reiten, ist ein Erfolgserlebnis. Kinder erfahren, dass sie trotz einer Erkrankung etwas schaffen können.

Fortsetzung ...





Diese positive Erfahrung wirkt weit über die Reitstunde hinaus und gibt ihnen emotionale Stabilität und Freude, da die Beziehung zum Tier Sicherheit, Geborgenheit und unbefangene Freude schenkt. Für viele Familien sind Reittherapiestunden echte Inseln im oft belastenden Alltag.

Die Reittherapie auf Rügen bot ideale Bedingungen. Die naturnahe Umgebung, die ruhige Lage und die gut geschulten Therapiepferde schaffen eine Atmosphäre, die Kindern wie Eltern guttaten. Die Einbindung der Familien ist ein wichtiger Bestandteil während der Reittherapie. Auch die Eltern profitieren von Zeiten der Ruhe oder vom gemeinsamen Erleben mit ihren Kindern.

Am kommenden Tag forderten uns sportliche Angebote in Stralsund heraus und boten gemeinsame Bewegungsaktionen für die ganze Familie. Stralsund bietet zahlreiche sportliche Angebote im öffentlichen Raum, die speziell für Kinder und Jugendliche mit körperlichen Einschränkungen geeignet sind und viele davon lassen sich auch gemeinsam als Familie nutzen.



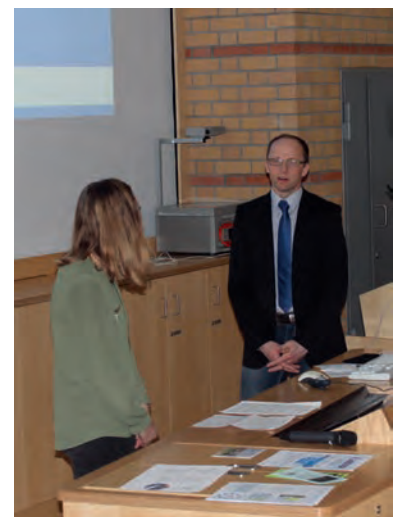
Sanfte Bewegungseinheiten für Kinder, unter Anleitung der Übungsleiter*innen bieten kindgerechte Angebote für spielerische Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination. Hier können Kinder in einem geschützten Rahmen Sport ohne Leistungsdruck erleben, die familienorientierte Bewegungsprogramme für zu Hause lehren sollen. Gemeinsame Bewegung stärkt nicht nur den Körper, sondern auch den Zusammenhalt innerhalb der Familie und lassen und gemeinsame Wege gehen. Der Elternkreis Rheumakranke Kinder unterstützt Familien dabei, solche Angebote zu nutzen, auszuprobieren und sich gegenseitig zu ermutigen. Reittherapie, spielerische Bewegungseinheiten können gemeinsam dazu beitragen, dass die betroffenen Kinder mehr Lebensfreude, Selbstvertrauen und körperliche Stärke entwickeln.

Informationstag an der Universitätskinderklinik Greifswald stärkten den Austausch, brachte wertvolle Therapieimpulse und unterstützt die Vernetzung für Familien mit rheumakranken Kindern.

Die Universitätskinderklinik Greifswald war in diesem Jahr ein geeigneter Standort für einen umfassenden Informationstag rund um das Thema Kinderrheuma. Unser Besuch richtete sich an das medizinische und therapeutische Fachpersonal vor Ort. Im Mittelpunkt standen aktuelle Therapieansätze, der wertvolle Erfahrungsaustausch und die Möglichkeit, ein tragfähiges Netzwerk zwischen Familien, Ärzten und Therapeuten aufzubauen.

Ein wichtiger Punkt unseres Besuchs war die Vernetzung mit Fachpersonal und die Abstimmung der Therapien für rheumakranke Kinder sowie aktuelle Entwicklungen verständlich erklärt.

Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt des Informationstages auf modernen Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen. Die Abstimmung vor Ort brachten für eine zukünftige Kooperation der Fachärzte der Universitätskinderklinik und der Selbsthilfe wichtige Blickwinkel, wie medikamentöse Therapieoptionen, den Einsatz von Physio- und Ergotherapie, die psychologische Begleitung sowie die Entwicklung verschiedener Alltagsstrategien für betroffene Familien. Der Erfahrungsaustausch und die Strategieentwicklung wurden bewusst praxisnah und zielführend gestaltet.



Der Erfahrungsaustausch miteinander, heißt voneinander lernen und war ein zentraler Bestandteil beim direkten Austausch zwischen Familien. Wir nutzten die Gelegenheit, um persönliche Erfahrungen, Herausforderungen und Bewältigungsstrategien zu teilen.

Das zukünftige Erfolgsrezept einer erfolgreichen Krankheitsbewältigung erfordert die Vernetzung mit Ärzten, Therapeuten und den Familien. Die direkte Vernetzung soll es Familien erleichtern, die passenden Ansprechpartner für die weitere Betreuung zu finden und die Notwendigkeit der Selbsthilfe unterstreichen. Besonders wichtig erscheint die Bedeutung einer interdisziplinären Zusammenarbeit. Rheumatische Erkrankungen betreffen nicht nur Gelenke, sondern beeinflussen den gesamten Alltag. Umso wichtiger ist ein Netzwerk, das medizinische, therapeutische und psychosoziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

Ein starkes Signal der Unterstützung war der Informationstag an der Universitätskinderklinik Greifswald und zeigte einmal mehr, wie wertvoll gemeinsame Plattformen für betroffene Familien sind. Durch die Kombination aus Fachwissen, persönlichem Austausch und gezielter Vernetzung entsteht ein unterstützendes Umfeld, das weit über die Veranstaltung hinaus wirkt.

Für die Teilnehmenden war es ein Tag des Aufatmens, des Lernens und des Miteinanders und ein ermutigender Schritt auf dem Weg zu einem besseren Verständnis und einer wirksamen Behandlung kindlicher Rheumaerkrankungen.

Es war ein besonderer Tag.
Jörg Foitzik

Ein erlebnisreiches Wochenende beim Rügenbrückenlauf 2025 vereint mit sportlichen Akzenten, Kreativität und Fachwissen

Das Oktoberwochenende 2025 stand für unsere sportbegeisterten Teilnehmer*innen ganz im Zeichen des Rügenbrückenlaufes und wurde ergänzt durch die besondere Teilnahme am Weltreumatag, der dem gesamten Programm eine inspirierende Note verlieh. Bereits die Vorbereitungen sorgten für eine motivierende Atmosphäre. Im Sportzentrum der Marinetechnikschule in Parow konnten wir uns optimal auf die bevorstehenden Aktivitäten vorbereiten und einstimmen. Ein herzlicher Dank gilt der MTS, die uns durch ihre großartige Unterstützung und die Nutzung des Sportzentrums ideale Trainingsbedingungen ermöglicht hat.

Kreativität und Wissen am Vorabend brachten die Feinmotorik und die Geschmacksknospen in Schwung. Der Freitagabend bot ein abwechslungsreiches Programm. Einem Kreativworkshop, in dem die Teilnehmenden ihre Ideen und Eindrücke des Tages gestalterisch ausdrückten, folgte der Workshop zur Ernährungsberatung, mit einer praxisnahen und aktiven Einbeziehung aller Teilnehmenden. Beide Programmpunkte sorgten für viel Austausch, neue Erkenntnisse und einen stärkenden Teamgeist. Mit Motivation, guter Laune und Vorsätzen für den Weltreumatag endete der erste Seminarabend.



Der Rügenbrückenlauf und seine sportlichen Highlights.

Am folgenden Tag stand der Rügenbrückenlauf im Mittelpunkt. In mehreren Disziplinen konnten die Teilnehmenden ihr Können unter Beweis stellen. Die teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften wurden dabei von zahlreichen Zuschauern angefeuert, die die Sportler*innen mit großem Engagement unterstützten. „Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Energie und Zusammenhalt in unseren Arbeitsgemeinschaften steckt“, sagte das Organisationsteam zurückblickend. Die Stimmung war energiegeladen, geprägt von Gemeinschaft, Motivation und sichtbarer Freude am Sport. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Zufrieden, stolz und mit großartigen Leistungen beendeten alle Sportler *innen ihre Läufe. Bei den abschließenden Ehrungen wurden die Teilnehmenden feierlich mit Medaillen und Urkunden ausgezeichnet. Es war ein würdiger Abschluss des sportlichen Tages.

Der abendliche Höhepunkt brachte uns auf eine kulinarische Reise und einen fachlichen Tagesausklang. Wir begaben uns gemeinsam auf eine kulinarische Reise nach Asien, die das sportliche Erlebnis mit besonderen Geschmacksmomenten abrundete.

Der Sonntag stand im Zeichen der Weiterbildung mit Frau Prof. Dr. Meyer-Bahlburg. Sie gestaltete einen spannenden Seminarblock zu den Themen, Versorgung rheumakrankter Kinder mit Blick auf die aktuellen Versorgungsstrukturen in Rostock, Greifswald und Schwerin.

Der anschließende Erfahrungsaustausch ermöglichte einen tiefgehenden, persönlichen Dialog zwischen allen Beteiligten und bot wertvolle Einblicke für zukünftige Arbeit und Engagement.

Es war ein Wochenende voller Eindrücke und Vorfreude auf 2026.

Mit vielen neuen Erfahrungen, gestärktem Teamgeist und großer Zufriedenheit traten alle die Heimreise an. Der Wunsch war einhellig, auch 2026 wieder beim Rügenbrückenlauf dabei zu sein. Ein Wochenende, das Körper, Geist und Gemeinschaft gleichermaßen bereichert hat und das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.





Unser Weihnachtsseminar im Elternkreises Rheumakranke Kinder waren Tage voller Begegnungen, Kreativität und neuer Zuversicht.

Das diesjährige Weihnachtsseminar des Elternkreises Rheumakranke Kinder stand ganz im Zeichen des Miteinanders. In einer warmen, vorweihnachtlichen Atmosphäre kamen zahlreiche Familien zusammen und darunter waren viele neue Gesichter, die auf der Suche nach Rat, Austausch und Unterstützung im Umgang mit der Erkrankung ihres Kindes waren.

Schon beim Ankommen war spürbar, wie wohltuend es ist, Menschen zu treffen, die ähnliche Herausforderungen kennen. Zwischen Plätzchenduft und Tannenzweigenschmuck entwickelten sich schnell Gespräche über Alltagsorgen, Therapien, Schulerfahrungen, aber auch über kleine und große Erfolge.

Besondere Highlights waren die kreativen Workshops, in denen Eltern und Kinder gemeinsam aktiv werden konnten. Ob Basteln, Malen oder das Gestalten kleiner Weihnachtsgeschenke ließen kleine Kunstwerke entstehen und brachten persönliches mit viel Freude und Fantasie hervor. Die Aktivitäten boten nicht nur Ablenkung vom oft herausfordernden Alltag, sondern ermöglichten auch neue Blickwinkel und stärkten das Gemeinschaftsgefühl.



Für die Kinder gab es zusätzlich ein abwechslungsreiches Spielprogramm, das für ausgelassene Stimmung sorgte. Während die Jüngsten lachten, spielten und herumtobten, nutzten die Eltern die Gelegenheit für intensiven Erfahrungsaustausch. Viele berichteten, wie entlastend es sei, nicht alles erklären zu müssen, sondern teilweise mit wenigen Worten verstanden zu werden.

Die gute Laune zog sich wie ein roter Faden durch den Tag. Zwischen Kerzenschein, gemeinsamen Gesprächen und herzlicher Verbundenheit entstand ein Gefühl von Zusammenhalt, das allen Beteiligten Kraft gab. Neue Familien fanden schnell Anschluss und konnten wertvolle Tipps mitnehmen, die ihnen den Umgang mit der Erkrankung erleichtern.

Dann kam der Weihnachtsmann zu Besuch und brachte kleine Geschenke für die Lieben. Die Kinder hatten für Knecht Ruprecht ein Gedicht oder Lied einstudiert und stimmten ihn zufrieden.

Am Ende des Seminars fuhren die Familien mit einem Lächeln nach Hause, erfüllt von neuen Impulsen, gestärkten Kontakten und der Gewissheit, Teil einer unterstützenden Gemeinschaft zu sein. Das Weihnachtsseminar zeigte einmal mehr, wie wichtig Begegnungen auf Augenhöhe sind und wie viel Mut und Hoffnung aus Gemeinsamkeit entstehen kann.



René Radloff
Landeselternsprecher M-V

35 Jahre Elternkreis Rheumakranke Kinder – Eine starke Gemeinschaft für betroffene Familien.



Im kommenden Jahr feiert der Elternkreis Rheumakranke Kinder sein 35jähriges Bestehen – ein beeindruckender Meilenstein, der die langjährige, engagierte Arbeit für Familien mit rheumakranken Kindern, einer besonderen Gemeinschaft sichtbar macht. Seit mehr als drei Jahrzehnten begleitet der Elternkreis Familien, deren Kinder an rheumatischen Erkrankungen leiden, und bietet ihnen genau das, was sie im Alltag oft besonders dringend brauchen; Verständnis, Unterstützung und ein Gefühl von Zusammenhalt.

Wir planen 2026 verschiedene Wochenendseminare für die ganze Familie. Eine Tiertherapie, das Schwimmen im warmen Wasser und Erlebnisse im Kletterwald für die ganze Familie stehen im Jubiläumsjahr auf unserem Veranstaltungsplan. Das Thema Öffentlichkeitsarbeit, die Hilfe zur Selbsthilfe begleiten uns zur Ehrenamtsmesse in Bad Doberan. Der Weltrheumatag lässt uns aktiv sein beim Rügenbrückenlauf 2026 in Stralsund. Dort werden wir Therapieansätze für eine erfolgreiche Krankheitsbewältigung aktiv vorstellen und Interessierte informieren.

Wenn ein Kind an Rheuma erkrankt, verändert sich das Leben der gesamten Familie. Viele Eltern fühlen sich zunächst überfordert, suchen nach Antworten und wünschen sich Menschen, die ihre Sorgen verstehen. Genau hier setzt der Elternkreis an. In regelmäßigen Treffen finden Mütter und Väter Raum, um sich auszutauschen, Fragen zu stellen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Fachvorträge und Seminare ergänzen diesen Austausch und geben Einblicke in aktuelle Therapieformen, den Umgang mit der Erkrankung im Alltag oder schulische Herausforderungen.

Der Elternkreis ist ein Ort der Entlastung und des Austauschs für die ganze Familie.

Auch Geschwisterkinder stehen im Mittelpunkt. Der Elternkreis weiß, nicht nur die betroffenen Kinder, sondern auch deren Geschwister tragen im Alltag oft eine große Last. Daher richten wir unsere Angebote bewusst auch an sie. In gemeinsamen Aktionen, Gesprächen und spielerischen Aktivitäten erhalten Geschwister die Aufmerksamkeit, die im turbulenten Familienalltag manchmal zu kurz kommt. Sie erleben, dass ihre Gefühle ernst genommen werden und dass auch sie Teil einer großen, unterstützenden Gruppe sind.

Im Rahmen von Therapie und Freizeit, also Hand in Hand zeichnet den Elternkreis ein besonderes Merkmal aus. Er ist die Verbindung von therapeutischen Angeboten und Freizeitaktivitäten, die den Kindern Freude bereiten und zugleich ihre körperliche und emotionale Entwicklung fördern. Z.B. stärkt die Reittherapie nicht nur die Muskulatur und das Gleichgewicht, sondern gibt den Kindern auch ein Gefühl von Freiheit und Vertrauen. Unsere Schwimmangebote fördern Beweglichkeit, Ausdauer und Selbstbewusstsein – und machen dabei einfach Spaß. Darüber hinaus bieten vielfältige Veranstaltungen wie Ausflüge, Workshops, Feste oder Wochenendaktionen schöne gemeinsame Erlebnisse, die den Zusammenhalt stärken und den Familien wertvolle Auszeiten vom Krankheitsalltag schenken.

Der Elternkreis Rheumakranke Kinder ist ein verlässlicher Begleiter und kann bereits auf 35 Jahre Geschichte zurückblicken. Das zeigt uns, wie bedeutend die Arbeit für betroffene Familien ist. Viele Eltern berichten, dass sie sich ohne diese Unterstützung allein gelassen gefühlt hätten. Der Elternkreis schenkt Mut, vermittelt Wissen und schafft Momente des Glücks – trotz und gerade wegen der Herausforderungen, die die Erkrankungen mit sich bringen.

Ein Ausblick auf das Jubiläumsjahr lässt erahnen, dass wir besondere Aktionen planen, die nicht nur die Geschichte des Elternkreises würdigen, sondern auch die Zukunft fest im Blick behalten. Denn die Aufgabe bleibt wichtig; Familien zu stärken, Kindern Freude zu schenken und dafür zu sorgen, dass niemand mit der Diagnose „Rheuma“ allein dasteht.

35 Jahre Elternkreis Rheumakranke Kinder – ein Grund zum Feiern und ein Anlass, Danke zu sagen.
DANKE an alle Engagierten, Unterstützer und Familien, die diese Gemeinschaft mit Leben füllen.



Für die ganzjährige Unterstützung möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen und allen Mitarbeiter*innen der Deutschen Rheuma-Liga LV M-V e.V., allen unseren Sponsoren, Ärzten, Therapeuten, Mitarbeitern der Krankenkassen und Helfern unserer Selbsthilfearbeit recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt den betroffenen Familien in M-V, Schleswig-Holstein und Brandenburg, die trotz der krankheitsbedingten Alltagsprobleme dazu beitragen, dass unsere Arbeit erfolgreich bleibt und sich weiterentwickeln kann.

Helfen Sie uns und tun Sie Gutes. Lassen Sie uns nicht allein – Gemeinsam für rheumakranke Kinder in Mecklenburg – Vorpommern.

Ich freue mich auf eine gemeinsame und erfolgreiche Zukunft.

Im kommenden Jahr werden wir unser 35jähriges Jubiläum feiern und die erfolgreiche Arbeit und Angebote weiterhin auf einem soliden Fundament halten und die Themen 2026 vorbereiten für eine wertvolle Durchführung in Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen.

Ich verbleibe im Namen der Kinder und Eltern mit den besten Grüßen.

Deutsche Rheuma-Liga Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Elternkreis Rheumakranke Kinder

<http://www.rheumaligamv.de>

Ekr.rheumakrankekinder@rheumaligamv.de

danke
und auf ein erfolgreiches 2026